

Weiterbildungscurriculum der Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Notfallmedizin des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke



zur Erlangung der Weiterbildung (anästh.) Intensivmedizin für Ärztinnen und Ärzte
Leitender Arzt Dr. med. Stefan Staar, DEAA, Weiterbildungsbefugter
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Gerhard-Kienle-Weg 4, 58313 Herdecke

Einführung

Das Curriculum zur Erlangung der Zusatzbezeichnung (anästh.) Intensivmedizin orientiert sich an der Weiterbildungsordnung (WO) der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der zuletzt gültigen Fassung. Grundlage dieser Ausbildung ist das Kerncurriculum, in dem festgelegt ist, welche Kompetenz zu welchem Zeitpunkt der Ausbildung erlernt werden soll. Neben einer strukturierten Darstellung der Weiterbildungsinhalte sind regelmäßig stattfindende Mitarbeitergespräche zum Zwecke der Überprüfung von Lerninhalten sowie zum Abgleich der Mitarbeiterinteressen mit innerklinischen Abläufen Bestandteil des Curriculums.

Weiterbildungsstätte

Die interdisziplinäre Intensivstation weist insgesamt 14 Betten auf und steht unter anästhesiologischer Leitung. Moderne Verfahren der Intensivtherapie wie invasives hämodynamisches Monitoring, extrakorporale Nierenersatzverfahren sowie differenzierte Beatmung kommen zum Einsatz.

Alle 14 Betten sind mit modernen Intensivrespiratoren ausgestattet. Es werden jährlich mehr als 50000 Beatmungstunden dokumentiert.

Der Schwerpunkt liegt in der Behandlung von neurochirurgischen Patienten, jedoch werden alle intensivpflichtigen Patienten der Abteilungen für Innere Medizin, Neurologie incl. Stroke-Behandlung, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe versorgt.

Die interdisziplinäre Intensivereinheit wird im 3-Schicht-System betrieben. In der Kernarbeitszeit steht die Station unter der Leitung einer Oberärztin/eines Oberarztes mit spezieller intensivmedizinischer Zusatzbezeichnung. Ansonsten steht innerhalb von 20 Minuten eine Oberärztin/ein Oberarzt mit spezieller intensivmedizinischer Zusatzbezeichnung im Rufdienst zur Verfügung.

Alle auf der Intensivstation diensthabenden Ärzte sind mindestens ein halbes Jahr auf der Intensivstation und mindestens 1 Jahr in der Abteilung für Anästhesiologie eingearbeitet worden.

Weiterbildungsinhalte

Im 2. Jahr der Ausbildung für die (anästh.) Intensivmedizin sollen die erlangten Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft sowie die Fähigkeit zur Durchführung spezifischer Behandlungsmaßnahmen intensiviert werden. Darüber hinaus soll während dieses 2. Jahres der Ausbildung für die (anästh.) Intensivmedizin der Verantwortungsbereich des/der einzelnen Weiterzubildenden erweitert und im Verlauf die Aufgabe des selbstständig und verantwortlich agierenden Facharztes übernommen werden.

Die Weiterbildungsinhalte im Einzelnen sind im nachfolgenden Anhang aufgeführt (siehe auch Weiterbildungscurriculum zur Erlangung der Weiterbildung „Anästhesiologie“ für Ärztinnen und Ärzte am GKH).

.

Standards

Ein großer Teil der Behandlungsabläufe im Bereich der Intensivmedizin liegen in Form von Verfahrensanweisungen oder auch „standard operating procedures (SOP)“ vor und sind im QM-Handbuch des GKH hinterlegt. Sie werden regelmäßig überprüft und angepasst.

Anhang

- Therapieplanung bei komplexen intensivmedizinischen Patienten mit Lungen-Nierenversagen, akuten Störungen des ZNS, Schockzuständen, Sepsis und Multiorganversagen
- Vertiefende Kenntnisse radiologischer Diagnostik (Schnittbildgebung)
- enterale und parenterale Ernährung einschließlich Sondentechnik
- Beatmungsstrategien: Nicht invasive Ventilation, lungenschonende Beatmung, Rekrutierungsverfahren, Beatmungsentwöhnung
- Anwendung extrakorporaler Ersatzverfahren bei Organversagen
- Kardioversion, Defibrillation, Elektrostimulation einschließlich der Anlage transvenöser Schrittmacher
- Spezielle intensivmedizinische Versorgung von Patienten bei Trauma
- Spezielle intensivmedizinische Betreuung von Patienten der Neurochirurgie
- Spezielle intensivmedizinische Betreuung von visceralchirurgischen Patienten
- Spezielle intensivmedizinische Betreuung von querschnittsgelähmten Patienten
- Spezielle intensivmedizinische Betreuung von gynäkologischen und geburtshilflichen Patientinnen
- Spezielle intensivmedizinische Betreuung von neurologischen Patienten
- Spezielle intensivmedizinische Betreuung von internistisch-kardiologischen Patienten
- Hypothermie-Behandlung
- Selbstständige Anlage von Thoraxdrainagen und dilatativen Tracheotomien
- Erlernen der spezifischen Kenntnisse der transthorakalen und transösophagealen Echokardiographie
- Interdisziplinäre Behandlungscoordination
- Antibiotikatherapie bei Sepsis, Pneumonie und anderer mit der Intensivtherapie im Zusammenhang stehenden Indikationen
- Spezielle intensivmedizinische Betreuung von Patienten des Herzkatheterlabors
- Zusammenarbeit mit den das Grundleiden behandelnden Ärzten
- DRG und Kodierung
- Organisatorische Schichtleitung
- Anleitung von Kolleginnen und Kollegen in der Facharztweiterbildung
- Patienten-Angehörigengespräche in kritischen Situationen
- Patientenverfügungen und Betreuungsvollmachten
- Ethische Prinzipien
- Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten
- Wechsel zum palliativen Therapieziel
- Beenden intensivmedizinischer Maßnahmen
- Erweiterung der Kenntnisse in Bezug auf die Hirntoddiagnostik sowie der Organisation der Organspende
- Selbständige komplexe diagnostische und therapeutische Versorgung des kritisch Kranken